



# Glossar

## Nachhaltigkeit

MEHR  
ERREICHEN

MEHR  
ERKENNEN



### 2-Grad-Grenze oder 2-Grad-Ziel

Begrenzung der durchschnittlichen Erderwärmung auf weniger als zwei Grad bis zum Jahr 2030, um die schlimmsten Naturkatastrophen abzuwenden, die durch den Temperaturanstieg seit vorindustriellen Zeiten ausgelöst werden. Siehe auch „[Pariser Klimaabkommen](#)“.

### Active Ownership

Active Ownership ist die aktive Einflussnahme bzw. Interessenwahrnehmung von Aktionären und Investoren, welche bei der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens mitbestimmen können.

Somit kann bezogen auf die Nachhaltigkeit, das Stimmrecht eingebracht werden, um das Unternehmen nachhaltiger auszurichten. Ziel ist es, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu fördern, sodass die Gesellschaft und letztlich die Kapitalgeber profitieren. Dies kann durch die sogenannte Stimmrechtsausübung (Proxy Voting) oder den aktiven Dialog (Engagement) erfolgen.

### Alkohol (Hersteller)

Hinsichtlich der langfristigen Folgen für die Süchtigen und ihr soziales Umfeld wird die Investition in die Herstellung von Alkohol als nicht nachhaltig definiert und gilt somit als Ausschlusskriterium.

### Alternative Energy

Alternative Energy werden im Deutschen erneuerbare Energien oder auch regenerative Energien genannt.

Darunter versteht man Energieträger, die unendlich oder in kürzerer Zeit wieder zur Verfügung stehen können – im Gegensatz zu endlichen fossilen Energieträgern wie Kohle oder Erdgas.

### Artikel 6 plus-Produkt

Synonyme: vertraglich nicht festgelegte nachhaltige Anlagestrategie;

Art. 6 plus-Produkte haben keine vertraglich festgelegte ESG-Strategie. Sie berücksichtigen allerdings in ihrer Anlagepolitik trotzdem Nachhaltigkeitsfaktoren. Es handelt sich somit nicht um ein nachhaltiges Finanzprodukt. Die Bezeichnung „Art. 6plus-Produkt“ entstammt einer in der Branche üblichen Terminologie. Die Regulatorik kennt keinen Unterschied zwischen „Art. 6-“ und „Art. 6plus-Produkten“.

### Artikel 6-Produkt

Synonyme: nicht-nachhaltige Finanzprodukte/Fonds/Mandate;

Art. 6-Produkte verfolgen keine nachhaltige Strategie. Der Name leitet sich von Art. 6 SFDR ab.

Dieser verpflichtet sämtliche Finanzprodukte dazu, Angaben über die Berücksichtigung von **ESG-Risiken** zu machen. Die Berücksichtigung von ESG-Risiken stellt noch keine nachhaltige Anlagestrategie dar.

### Artikel 8 plus-Produkt

Ein solches Finanzprodukt verfolgt eine nachhaltige Anlagestrategie und hat sich neben ökologischen und/oder sozialen Merkmalen auch zu einem Mindestanteil nachhaltiger Investitionen verpflichtet. Bei dieser Produktbezeichnung handelt es sich um ein Branchenverständnis. Ein Art. 8plus-Produkt unterliegt denselben Offenlegungspflichten wie ein Art. 8-Produkt.

### Artikel 8-Produkt

Synonyme: Light Green Produkte

Art. 8-Produkt hat zweierlei Bedeutungen. Einerseits ist es der Überbegriff für alle Art. 8-Produkte (also für Art. 8-Produkte, Art. 8plus-Produkte, Art. 8 mit PAI-Produkte und Art. 8plus mit PAI-Produkte). Nach dieser Definition wird der Begriff im regulatorischen Kontext verwendet.

Dieser leitet sich von Art. 8 SFDR ab. Der Artikel schreibt Offenlegungspflichten für nachhaltige Finanzprodukte vor. Es handelt sich somit um Finanzprodukte mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen. Teil der Strategie solcher Produkte kann auch die Berücksichtigung von PAI-Indikatoren und nachhaltigen Investitionen sein.

Die zweite Verwendungsart ist, den Begriff als eine Produktbezeichnung für ein Finanzprodukt zu verwenden, welches eine ESG-Strategie verfolgt, sich aber nicht zu einem Mindestanteil nachhaltiger Investitionen oder der Berücksichtigung von PAI-Indikatoren verpflichtet hat.

### Artikel 9-Produkt

Synonyme: Dark Green Produkte, Impact Produkte

Die Produktbezeichnung leitet sich von Art. 9 SFDR ab. Dieser Artikel verpflichtet Finanzprodukte, die sich zu einer nachhaltigen Investition verpflichtet haben, zu Offenlegungen. Abgegrenzt werden kann diese Produktkategorie von der Kategorie Art. 8plus-Produkt dadurch, dass sich Art. 9-Produkte vollständig zu nachhaltigen Investitionen verpflichten. In der Praxis bedeutet dies aufgrund von Kasse und Hedging-Positionen einen Anteil von über 90% an nachhaltigen Investitionen.

### Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien sind Teil eines Investmentansatzes, der systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum ausschließt, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen. Im Nachhaltigkeitsbereich ist alles, was mit der Herstellung und dem Handel von Rüstung, Streumunitionshersteller, Alkohol, Tabak, Glücksspiel und Pornographie zu tun hat betroffen.

### Best-in-class screening / Positive screening

Screening nach dem Best-in-Class-Ansatz. Hier werden Anlagen, Projekte oder Unternehmen mit vergleichbaren Anlagen, Projekten oder Unternehmen verglichen. Diese werden dann aufgrund Ihrer positiven ESG-Performance, oder durch besseres Abschneiden gegenüber dem Wettbewerber oder durch Überschreiten eines definierten Schwellenwertes ausgewählt.

### Best-in-Class

Bei einem Best-in-Class Ansatz wird aus einem bestimmten Peer (Branche, Kategorie oder Klasse), das beste Unternehmen oder die beste Anlageklasse mit anderen verglichen und anschließend das Beste ausgewählt. Bezogen auf nachhaltige Investments könnte das zum Beispiel ein Unternehmen sein, welches im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzt. Bei dem Best-in-Class Ansatz können jedoch auch Unternehmen gerankt werden, die an sich kein nachhaltiges Business Modell haben, sondern „nur“ die besten Werte in ihrer Branche, was noch nicht Nachhaltigkeit bedeuten muss. (siehe Best-of-Class)

### Best-in-Progress-Ansatz

Die Grundidee des Best-in-Progress-Ansatzes ist es, aus einem Grunduniversum, die Unternehmen auszuwählen, die in der Vergangenheit die größten Fortschritte im Umgang mit den Risiken und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung gemacht haben. Die Verbesserung in einzelnen Themenfeldern kann hierbei eine Basis für die Bewertung sein, zum Beispiel im Umgang mit Klimarisiken, oder eine steigende Bewertung in den ESG-Ratings. In letzter Zeit gewinnt der Best-in-Progress-Ansatz seine Attraktivität aus der These, dass es einen positiven Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und dem wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen gibt.

### Best-of-Class

Umfasst an sich Anlagestrategien wie im **Best-in-Class** Ansatz beschrieben, wobei hinzukommt, dass die Unternehmen in einer nachhaltigen Branche tätig sein müssen. Zu nachhaltigen Branchen zählen beispielsweise erneuerbare Energien, Wasserversorgung, Wohnungswirtschaft, der Bildungs- und Kulturbetrieb, die (ökologische) Landwirtschaft, die Ernährungs-, Sozial- und Gesundheitsbranche.

### Better than average

Bei dem Better-than-Average-Ansatz darf nur in Unternehmen investiert werden, welche besser als der Durchschnitt oder besser als der Branchendurchschnitt sind.

### Carbon Bubble

Unter der Carbon Bubble - zu Deutsch Kohlenstoffblase - wird eine Investitionsblase verstanden, die sich aus der Unvereinbarkeit des Zwei-Grad-Ziels mit dem Abbau und der Nutzung weiter Teile der momentan bekannten Reserven an fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Kohle und Erdgas ergibt. Daraus rührt die Annahme, dass ein Großteil der Investitionen überbewertet ist, da das Risiko der Unverwertbarkeit nicht eingepreist ist.

### Carbon Footprint

Auch unter den folgenden Begriffen bekannt: CO<sub>2</sub>-Bilanz, Kohlenstoffdioxidbilanz oder auch Treibhausgasbilanz. Der Carbon Footprint eines Investments bezeichnet die Menge an Treibhausgas-Emissionen, die ein Produkt, Unternehmen, Land oder Portfolio verursacht. Oft wird dieser als Maßstab benutzt, um die Klimaauswirkung zu ermitteln. Neben Kohlenstoffdioxid können auch andere Treibhausgase bilanziert werden.

### CDP Disclosure Insight Action

CDP ist ein globales System zur Offenlegung von Umweltdaten, das Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen dabei unterstützt, ihre Risiken und Chancen in Bezug auf Klimawandel, Wasser-sicherheit und Entwaldung zu messen und zu steuern. Es gilt als Goldstandard für die Umwelt-berichterstattung von Unternehmen. Unternehmen, die mehr als 50 Prozent der gesamten Marktkapitalisierung der G20 repräsentieren, stellen CDP klimarelevante Daten zur Verfügung.

### Climate Action 100+

Climate Action 100+ ist eine von Investoren getragene Initiative, die sicherstellen soll, dass die weltweit größten Treibhausgasemittenten die notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen. Die weltweit größten Treibhausgasemittenten bestehen aus 167 börsennotierten Unternehmen, die beim Übergang zu einer Wirtschaft mit Net-Zero-Emissionen eine wichtige Rolle spielen. Diese wurden mit Hilfe von CDP-Datensätzen ermittelt.

### Climate Bonds Initiative (CBI)

Die Climate Bonds Initiative (CBI) ist eine Non-Profit-Organisation, die 2010 gegründet wurde. Ziel dieser Initiative ist es, Investitionen zu fördern, die einen positiven Einfluss auf den Klimaschutz und die Erreichung des Zwei-Grad-Zieles des Pariser Klima-Abkommens haben. Um diese Ziele realisieren und Marktteilnehmern eine Orientierung zu geben haben die CBI ein Climate Bonds Standard veröffentlicht.

### CO<sub>2</sub>-neutral/ CO<sub>2</sub>-Neutralität

Der Begriff "CO<sub>2</sub>-neutral" ist vor allem im englischen Sprachraum (Carbon neutral) verbreitet. Das ist aber nicht gleichbedeutend mit klimaneutral, denn das gilt nur für Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und schließt damit andere Treibhausgase wie Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) sowie eine Reihe fluorierter Treibhausgase (F-Gase) aus. Der Weltklimarat verzichtet in seinem aktuellen Bericht auch darauf.

### CO<sub>2</sub>-Äquivalente

Verschiedene Gase tragen unterschiedlich stark zum Treibhauseffekt bei. Um sie besser vergleichen zu können, rechnet man mit so genannten CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Die Zahl gibt an, wie groß das Erwärmungspotenzial im Vergleich zu CO<sub>2</sub> ist – zum Beispiel: Methan hat ein Äquivalent von 21, wirkt also 21-mal so stark wie CO<sub>2</sub>.

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist das Ergebnis einer Emissionsberechnung bzw. der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Dieser gibt an, welche Menge an Treibhausgasen durch eine Aktivität, einen Prozess oder eine Handlung freigesetzt wird. Mit dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wird ausgedrückt, wie viele natürliche Ressourcen ein Mensch oder ein Unternehmen verbraucht. Zu den am häufigsten eingesetzten Kennzahlen gehören die Kohlendioxidemissionen und die Kohlendioxidintensität.

### CO<sub>2</sub>-Kompensation

Die Idee der CO<sub>2</sub>-Kompensation ist es Projekte oder Wirtschaftstätigkeiten, welche einen hohen CO<sub>2</sub> Ausstoß haben durch die Finanzierung klimaneutraler oder nachhaltiger Projekte zu kompensieren. Durch die CO<sub>2</sub>-Kompensation kann jedoch die globale Treibhausgasemission nicht reduziert werden, sondern lediglich kompensiert werden. Da somit keine echte Vermeidung bzw. Verbesserung der Treibhausgasemission stattfindet, wird diese sehr oft kritisiert.

### Conference of the Parties (COP)

COP steht für „Conference of the parties“, übersetzt: UN-Klimakonferenz oder auch Klimagipfel. Es handelt sich um die jährliche Weltklimakonferenz der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention und weiteren Akteuren (seit 1995). Das Ziel ist eine gemeinsame Lösung für den vom Menschen verursachten globalen Klimawandel und die damit verbundene Erderwärmung zu finden.

### Corporate Carbon Footprint

Ein Corporate Carbon Footprint bilanziert unternehmenseigene sowie alle relevanten Treibhausgasemissionen, die entlang der Wertschöpfungskette, in der sich das betrachtete Unternehmen befindet, verursacht werden. Dazu gehören die eigenen Emissionen, welche direkt vom eigenen Unternehmen stammen und von diesen auch kontrolliert werden können (Scope 1) sowie indirekte Emissionen (Scope 2) wie z.B. eingekaufter Strom oder Fernwärme und alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen (Scope 3).

### Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Governance-Themen beziehen sich auf die Qualität des Managements von Unternehmen, die Unternehmenskultur, Risikoprofile und andere Besonderheiten. Dies beinhaltet auch die Verantwortlichkeit von Vorständen und deren Verpflichtung mit Blick auf das strategische Management von sozialer und ökologischer Performance. Darüber hinaus geht es um Prinzipien wie transparente Berichterstattung und die Umsetzung von Managementaufgaben in einer Weise, die frei von Missbrauch und Korruption ist. Governance-Themen sind zum Beispiel: Vergütung von Führungskräften, Aktionärsrechte, Zusammensetzung des Vorstands, Bestechung, Korruption, Dialoge mit Interessensgruppen, Lobby-Aktivitäten etc.

### Corporate Human Rights Benchmark (CHRB)

Der CHRB wird von der World Benchmarking Alliance (WBA) berechnet und ist ein Index, der die Leistung von Unternehmen in Bezug auf die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Menschenrechte misst. Jährlich werden verschiedene Unternehmen auf die Einhaltung der Menschenrechte verglichen. Die Vision ist es, Unternehmen an ihrem Wert für die Gesellschaft zu messen, und mit dem Rating Anreize hin zu einer nachhaltigen und gerechten Zukunft zu schaffen.

### Corporate Social RESPONSIBILITY (CSR)

Unter "Corporate Social Responsibility" ist die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens zu verstehen. Dabei handelt es sich zunächst um einen freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigeren Gesellschaft, dazu können verschiedene Stakeholder Interessen oder allgemeine Interessen der Gesellschaft versucht werden zu berücksichtigen.

### Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Zu Deutsch: „Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen“. Im April 2021 hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für eine Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlicht, die die bisher geltende Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ersetzen soll und die nicht-finanzielle Berichterstattung erheblich erweitert. Die CSRD verfolgt eine Double Materiality (doppelten Wesentlichkeitsperspektive), danach müssen Unternehmen 1) die Wirkung von Nachhaltigkeitsaspekten auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens festhalten und darüber hinaus 2) die Auswirkungen des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsaspekte verdeutlichen. Für wen die CSRD in welchem Umfang gilt, kann in der Richtlinie nachgelesen werden.

Die CSRD soll ab dem 01.01.2024 für das Geschäftsjahr 2023 gelten.

## Dekarbonisierung

Unter Dekarbonisierung ist die Transformation der Wirtschaft in Richtung eines niedrigeren Ausstoßes von Kohlenstoffdioxid zu verstehen. Die Dekarbonisierung ist ein wichtiger Bestandteil der weltweiten Umstellung auf eine kohlendioxidarme Wirtschaft.

## Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex, kurz DNK, handelt es sich um einen international anerkannten Standard für Nachhaltigkeitsberichte.

## DNSH-Test

Nach dem EU Action Plan: Um zu testen ob **DNSH** eingehalten wurde hat die TEG (Technische Experten Gruppe) bestimmte branchenspezifische Screening Kriterien aufgestellt, welche die DNSH-Bewertung testen sollen.

FERI Intern: Wird durch den (FERI) ESG Risk Score den DNSH-Test abgedeckt. Der DNSH-Test wird durch die Abfrage von PAIs (die Einhaltung von Schwellenwerten) geprüft.

## Do No Significant Harm (DNSH)

Das Akronym DNSH steht für "Do No Significant Harm", was so viel bedeutet, wie das kein signifikanter Schaden verursacht werden soll, um das Hauptziel hin zu einer nachhaltigeren Welt zu erreichen. DNSH stellt einen möglichen Umgang mit nachhaltigkeitsrelevanten Zielkonflikten dar. DNSH bedeutet im allgemeinen, dass Maßnahmen und Aktivitäten zu einem Nachhaltigkeitsziel beitragen müssen, ohne den anderen Nachhaltigkeitszielen zuwiderzulaufen. So darf z.B. bei dem Bau eines Windkraftwerks, dieses nicht in einem Naturschutzgebiet gebaut werden, da sonst das Unterziel 6 (Schutz gesunder Ökosysteme) verletzt werden würde. Im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie bedeutet DNSH, dass, um die sechs Umweltziele der EU-Taxonomie zu erreichen, kein anderes Ziel verletzt werden darf. Wirtschaftsaktivitäten dürfen somit kein anderes Umweltziel beeinträchtigen. Hierfür definiert die EU-Taxonomie ganz konkrete Vorgaben und Schwellenwerte, die erreicht sein müssen. Um als Taxonomie-konform zu gelten, müssen außerdem soziale Mindeststandards eingehalten werden (siehe **EU-Taxonomie**). Bei nachhaltigen Investitionen, die nicht durch die Taxonomie bestimmt werden, dürfen diese keinen Schaden hinsichtlich der PAI-Indikatoren verursachen.

Der DNSH-Grundsatz findet sich auch in der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) – der Offenlegungsverordnung, die für Anbieter von Finanzprodukten gilt.

## Engagement

Beim Engagement Ansatz versuchen Investoren Unternehmen direkt mit nachhaltigen Aspekten, welche ihnen wichtig sind, zu konfrontieren und zu beeinflussen. Darunter wird ein konstruktiver Dialog zwischen Investor und Unternehmensführung geführt. Das kann der Austausch zwischen dem Investor/Aktionär und dem Unternehmen oder die Ausübung eines Stimmrechtes sein.

Dabei wird die regulatorische Mitwirkungspflicht von Institutionellen Anlegern auf Unternehmen durch Initiativen wie den EFAMA Stewardship Coder, die BVI-Wohlverhaltensregeln oder die EU-Aktionärsrichtlinien gefordert. Durch Engagement soll Einfluss genommen werden, um höhere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten. Das beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge.

### Environment, Social, Governance (ESG)

ESG steht in der Finanzbranche bei der Bewertung von Investitionen für die zusätzliche Berücksichtigung von Kriterien in den Bereichen Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und Unternehmensführung (Governance).

- Environment (E) umfasst Umweltaspekte wie Umweltschutz, Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch.
- Social (S) beinhaltet soziale Aspekte wie die Einhaltung von Menschenrechten, Gesundheitsschutz, Diversität oder gesellschaftliches Engagement.
- Governance (G) umfasst Themen der Unternehmensführung. Dazu gehören Unternehmenswerte und -kultur, Steuerungs- und Kontrollprozesse oder der Umgang mit Korruption.

### Erwachsenenunterhaltung (Hersteller)

Das Kriterium der Erwachsenenunterhaltung bezieht sich auf die Herstellung von erniedrigenden Darstellungen sexueller Akte, welche die Menschenwürde verletzen, sowie auf deren aktive Verbreitung.

### ESG-Integration

ESG-Integration bedeutet die Einbeziehung von ESG-Faktoren in Finanzanalysen und Investitionsentscheidungen, um Risiken besser zu steuern und gleichzeitig die Rendite verbessern zu können. Dies kann abhängig vom Anlagestil und Ansatz des Fondsmanagers auf verschiedene Arten erfolgen.

### ESG-Kriterien

ESG-Kriterien werden bei nachhaltigen Investitionen zusätzlich neben den klassischen Kriterien berücksichtigt. Sie geben Aufschluss darüber, inwieweit sich ein Unternehmen nachhaltig verhält bzw. wie nachhaltig ein Asset ist. Dadurch lassen sich Risiken besser einschätzen, um gezielte Investitionsentscheidungen zu treffen.

### EU Action Plan for Financing Sustainable Growth

Im März 2018 hat die EU-Kommission den „Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ auf den Weg gebracht. Dieser verfolgt drei Kernziele: 1) die Umleitung der Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen. 2) die Integration der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement. Dadurch sollen finanzielle Risiken, die sich zum Beispiel aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit und sozialen Problemen ergeben, begrenzt werden. 3) Des Weiteren soll die Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit gefördert werden.

### EU Green Bond Standard (EU GBS)

EU Green Bond Standard (EU GBS) wurde am 6. Juli 2021 von EU-Kommission veröffentlicht. Es handelt sich um einen freiwilligen Standard, der allen privaten und öffentlichen Emittenten innerhalb und außerhalb der EU zur Verfügung steht, die grüne Anleihen ausgeben möchten. Dieser ist Teil des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzierung und damit auch an die EU-Taxonomie geknüpft.

Ziel des EU GBS ist es mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei grünen Anleihen sicherzustellen und dadurch Investitionen in höherwertige grüne Projekte und Vermögenswerte voranzutreiben.



## European Green Deal

Mit dem European Green Deal soll der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft entstehen. Ziel ist es, dass Europa bis zum Jahr 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent wird, der keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr ausstößt, dessen Wachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist und der weder Mensch noch Region im Stich lässt oder vernachlässigt. Dazu sollen die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden. Staaten, welche durch Ihr Wirtschafts- und Energiemodell noch nicht selbst in der Lage sind dies umzusetzen, sollen durch den von der EU-Kommission in Aussicht gestellten „Europäischen Fond für Nachhaltigkeit“ unterstützt werden. Durch den European Green Deal sollen künftige Generationen ein besseres und gesünderes Leben haben.

## EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist einer von zehn Maßnahmenpunkten im Rahmen des EU Action Plan für Financing Sustainable Growth. Mit der EU-Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, sowie eine klare Definition des nachhaltigen Wirtschaftens. Die EU-Taxonomie hat dafür sechs Umweltziele definiert:

- 1) Eindämmung des Klimawandels
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz gesunder Ökosysteme

Es sollen konkrete Anforderungen an Unternehmen, sowie an Banken und Kapitalmarktprodukte gestellt werden.

## Exclusion

Zu Deutsch: „Ausschluss“. Ein Ausschluss bedeutet, dass eine potenzielle Investition in ein Projekt, Wertpapier oder andere Anlage aufgrund von Nichteinhaltung von bestimmten ESG-Kriterien ausgeschlossen wird. Somit kann es im Investitionsprozess nicht weiter berücksichtigt werden. Das kann z.B. der Fall sein, wenn Wertpapiere eines Unternehmens aufgrund von Geschäftsaktivitäten, die als unethisch, schädlich für die Gesellschaft oder als Verstoß gegen Gesetze oder Vorschriften angesehen werden, nicht in ein Portfolio aufgenommen werden.

## FERI ESG DDQ

Der ESG Due Diligence Questionnaire (DDQ) wurde entwickelt, um Daten im Bereich Private Markets für die Bewertung von ESG-Themen einzuholen.

Dafür wurde ein Fragebogen aus insgesamt 77 Fragen mit vier unterschiedlich gewichteten Bereichen 1) Fund Manager Plattform, 2) Risk Assessment & Prävention, 3) Investment Management/Strategy, 4) ESG Reporting & Impact Measurement) und weiteren Teilbereichen erstellt, welchen die Fragen untergeordnet sind. Dadurch soll die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit der Fondsstrategie (Intention), den gezielten Beitrag zu den Sustainable Development Goals (**SDG**) (Wirkung) und die Methodik für dessen Messung, sowohl auf Fonds Manager Plattform Ebene als auch auf Investment Strategie Ebene tiefgründig analysiert werden können.

Als Orientierung für die Formulierung der Fragen wurde das IMP-Rahmenwerk verwendet. Außerdem wurden die Fragen unter Berücksichtigung des **UN PRI** Fragenkatalogs formuliert.

### FERI ESG Methodologie

Die FERI ESG Methodologie beinhaltet bestimmte Mindestanforderungen, welche nach verschiedenen Kriterien differenziert werden. Sie unterliegt einem eigenständigen Genehmigungsprozess und gilt unabhängig von thematischen Überschneidungen mit der Policy. Dabei gilt diese für alle nachhaltig verwalteten Finanzprodukte und Mandate sowie für nicht-nachhaltig verwaltete Mandate, welche auf eine ESG-Strategie umgestellt werden sollen. Die FERI ESG Methodologie kombiniert verschiedene Nachhaltigkeitsmessmethoden, die sicherstellen, dass ganzheitlich und zukunftsorientiert die richtigen Anlageinstrumente ausgewählt werden.

Die Mindestanforderungen an die Selektions- und Bewertungskriterien können mandatspezifisch ergänzt oder verschärft werden. FERI hat für nachhaltig verwaltete Finanzprodukte und Mandate Mindestanforderungen definiert, die über die regulatorischen Anforderungen hinaus für alle von ihr nachhaltig verwalteten Kundenvermögen setzt.

### FERI ESG Risk Score

Der hausintern entwickelte FERI ESG Risk Score ist ein umfassendes ESG-Risikomodell. Es basiert weitgehend auf einer großen Anzahl von Rohdaten, die von verschiedenen ESG-Datenanbietern bereitgestellt werden. (bspw. **MSCI**, **Screen 17**, Bloomberg, etc.)

Das Risikomodell besteht aus zwei Grundsäulen, welche das Ziel verfolgen, Unternehmen auszuwählen, die im Einklang mit globalen Normen stehen und ein insgesamt geringes ESG-Risiko aufweisen und/oder sich auf einem Verbesserungspfad befinden. Der FERI ESG Risk Score stellt insofern auch die **DNSH-Prüfung** dar. Dabei kann das Ergebnis des ESG Risk Scores einen Wert von 0 bis 10 annehmen. Solange ein Unternehmen einen Score von kleiner gleich 5 aufweist, kommt es für einen **nachhaltige Investition** in Frage.

### FERI Investment Culture

Die FERI Investment Culture umfasst die komplette FERI-Konzeption, Strategie und die Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit.

### FERI | Nachhaltig verwaltete Mandate

Unter nachhaltig verwalteten Mandaten versteht man Finanzprodukte und Mandate:

- bei denen FERI als Anlageberater, Manager eines Investmentfonds oder mit der Vermögensverwaltung bzw. dem Portfoliomanagement beauftragt ist und
- die der FERI Nachhaltigkeits-Policy unterliegen und
- die bei rein interner Berücksichtigung in der Anlagepolitik wie auch in der vertraglichen Festlegung im Anlageberatungsprozess explizit Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen.

### FERI Nachhaltigkeits-Policy

Die FERI Nachhaltigkeits-Policy setzt den Rahmen der FERI-Gruppe für den Umgang mit Nachhaltigkeit. In der FERI Nachhaltigkeits-Policy wird die Strategie von FERI im Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit sowie die Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungsprozessen und Anlageberatungstätigkeiten erläutert. Die Nachhaltigkeits-Policy beinhaltet die Grundsätze, regulatorischen Anwendungen und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken.

## FERI SDG Mapping

Das SDG Mapping ist eine von FERI eigenentwickelte Technik, die als Reportingtool angewendet werden kann, um eine fundamentale Wirkungsanalyse des Gesamtportfolios darzustellen. Dieses kann auf Kundenwunsch durchgeführt werden und zeigt, auf welche SDG das getätigte Investment die größte Auswirkung hat. Als Ergebnis wird für jedes SDG ein absoluter positiver oder negativer Impact auf Fondenebene ausgegeben, welche in verschiedenen Darstellungen dem Kunden präsentiert werden können. Bei ähnlichen Fonds oder einer Neuauflage kann das SDG Mapping auch zum Vergleich herangezogen werden.

## FERI SDG Office

Das FERI SDG Office ist das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit.

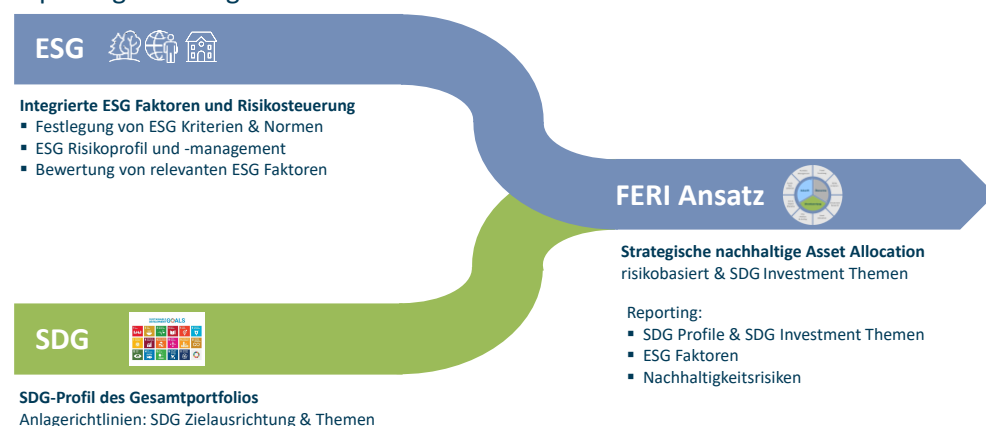
Um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben, arbeitet das SDG-Office mit verschiedenen Bereichen zusammen und berichtet direkt an den Vorstand der FERI AG. Das SDG-Office steuert die interne Implementierung der Nachhaltigkeits-Policy für alle investimentrelevanten Bereiche und koordiniert alle zugehörigen Prozesse und Schnittstellen (Research, Investment Management, Family Office, Privatkunden, institutionelle Anleger, Consulting und Reporting). Ferner liefert das SDG-Office Impulse und Initiativen für eine nachhaltigkeitskonforme Weiterentwicklung bestehender Abläufe, Dienstleistungen und Investmentkonzepte, jeweils im Sinne der Nachhaltigkeits-Policy.

## FERI SDG Score

Der FERI SDG Score dient als Messgröße für **Nachhaltige Investments** bei FERI. Er setzt sich aus dem FERI ESG Risk Score zusammen, welcher einen DNSH-Test und eine Governance-Prüfung beinhalten. Der zweite Bestandteil ist der **MSCI SDG Net Alignment Score**, welcher Unternehmen umsatzbasiert nach Ihrem positiv sowie negativen Beitrag auf die Erreichung der 17 SDG bewertet. Der dritte Bestandteil des FERI SDG Scores ist der Screen17 SDG Score, welcher die ganzheitliche Betrachtung der SDG-Wirkung eines Unternehmens errechnet. Diese drei Kennzahlen ergeben dann den FERI SDG Score.

## FERI-Nachhaltigkeitsansatz

FERI hat sich das Ziel gesetzt durch Investitionen in Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und sich für positive Veränderungen in der Umwelt einsetzen eine langfristig attraktive Rendite zu erzielen. Der FERI-Nachhaltigkeitsansatz integriert Betrachtungsweisen von **ESG** Faktoren und **SDG**, die ganz neue Chancen und Anlage-Opportunitäten eröffnen. Gleichzeitig ermöglicht er auch die Einbeziehung von neuen Risiken, die insbesondere aus der Veränderung des Klimas und der Umwelt entspringen. Durch diese beiden Komponenten soll eine strategisch nachhaltige Asset Allocation möglich werden, welche diese Themen berücksichtigt und im Reporting auch abgebildet werden kann.





### Freedom House Index (FHI)

Die Nichtregierungsorganisation Freedom House mit Sitz in Washington veröffentlicht seit 1973 jährlich den Bericht "Freedom in the World". Dieser Bericht analysiert und bewertet den Grad an Demokratie und Freiheit in Ländern und umstrittenen Territorien auf der ganzen Welt. Die Entwicklung der politischen Rechte und Freiheiten der Bürger werden für alle Staaten und politische Territorien der Erde bewertet und als "frei", "teilweise frei" oder "unfrei" eingestuft.

### Genfer-Konvention

Am 22. August 1864 wurden die Genfer Konventionen verabschiedet: Diese sind zwischenstaatliche Abkommen und bilden eine essenzielle Komponente des humanitären Völkerrechts. In ihnen wurde erstmalig geregelt, wie man Menschen und zivile Objekte im Krieg behandeln muss. Dazu zählen Kriegsgefangene, verwundete Menschen und auch Zivilisten, also Menschen, die nicht im Krieg als Soldaten kämpfen.

### Global Impact Investing Network (GIIN)

Die GIIN ist eine vielfältige, globale Gemeinschaft von über 360 Organisationen in rund 50 Ländern, die sich für die Vertiefung des Engagements für Impact Investing einsetzt, indem sie sich mit Gleichgesinnten austauscht, die Impact-Investment-Gemeinschaft aufbaut und die Entwicklung der Branche beschleunigt. Investoren, die Impact-Investitionen tätigen oder planen, sowie diejenigen, die Dienstleistungen für Impact-Investoren anbieten, sind zu GIIN eingeladen. Als globales Netzwerk ermöglicht GIIN Investoren, sich zu branchen-, regional- und länder-spezifischen Themen zusammenzuschließen.

### Global Industry Classification Standard (GICS)

Die GICS sind ein globaler Industrieklassifizierungsstandard welche Unternehmen in bestimmte Sektoren und Industriezweige einordnen. Insgesamt teilt der GICS die weltweiten Aktienmärkte in elf verschiedene Sektoren, 24 Industriezweige und 69 Industrien ein. Aus diesen Sektoren setzen sich schließlich Indizes wie der MSCI World oder der S&P zusammen. Diese Klassifizierung wurde 1999 von MSCI und Standard & Poor's (S&P) entwickelt.

### Global Warming

Zu Deutsch: „Globale Erwärmung“. Diese zeigt den Anstieg der Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre und der Meere seit der Industrialisierung.

### Glücksspiel

Glücksspiel gilt als nicht nachhaltig, wegen der potenziell schädlichen Eigenschaften wie z.B. organisiertes Verbrechen oder Geldwäscherei und der negativen Einflüsse auf die Betroffenen und deren Angehörigen.

### Green Asset Ratio (GAR)

Die geplante Green Asset Ratio (GAR) ist eine EU-Taxonomie-Kennzahl welche im Rahmen der Berichtspflicht der EU-Taxonomie ab dem Jahr 2024 von Kreditinstituten veröffentlicht werden muss. Diese soll anzeigen, wie viele klimafreundliche Wirtschaftsaktivitäten bestehen. Da die EU-Taxonomie bis jetzt noch nicht für alle Sektoren ausgearbeitet wurde und somit nicht auf alle Teile des Portfolios anwendbar ist, sollte bei der Beurteilung der GAR Vorsicht geboten werden, da ein niedriger GAR Wert nicht immer eine geringere Nachhaltigkeit bedeuten muss.

### Green Bond Principles (GBP)

Die Green Bond Principles (GBP) sind freiwillige Prozessleitlinien, die Emittenten zu Transparenz und Offenlegung anhalten, um die Integrität bei der Weiterentwicklung des Green-Bond-Marktes zu fördern. Dazu geben sie eine klare Vorgehensweise bei der Emission von Green Bonds vor. Die GBP wurden von der International Capital Market Association (ICMA) entwickelt. Im Juni 2018 wurden die Prozessleitlinien bezüglich der Emission von Green Bonds aktualisiert und veröffentlicht. Ziel der Leitlinien ist es, eine Richtlinie für Transparenz, Berichterstattung und Offenlegung am Markt zu etablieren. Neben den GBP existieren weitere Leitlinien (**Principles**) für die Veröffentlichung von Social Bonds, Sustainability Bonds und Sustainability-Linked-Bonds.

### Green Bonds

Bei Green Bonds handelt es sich um „grüne“ Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen (Re-)Finanzierung geeigneter grüner Projekte fließen. Mit diesen können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen.

### Greenhouse-Gas-Protocol (GHG Protocol)

Beim Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) handelt es sich um den international verbreitetsten Standard zur Treibhausgasbilanzierung in Unternehmen und Projekten.

### Greenwashing

Greenwashing bezeichnet eine irreführende oder unbelegbare Kommunikation von nachhaltigen („grünen“) Unternehmensaktivitäten, um eine positive Wahrnehmung zu generieren, ohne tatsächlich in dem dargestellten Ausmaß nachhaltig zu sein. Dabei können Greenwashing Vorwürfe zu Reputationsschäden führen und somit die Glaubwürdigkeit des Unternehmens in hohem Maße in Frage stellen. Die Informationen können auch durch eine Fokussierung von anderen ökologischen Problemen ablenken. Gerade bei dem Thema Nachhaltigkeit ist die Glaubwürdigkeit das höchste Gut.

### GRI (Global Reporting Initiative) Standards

Die GRI-Standards sind globale Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ziel der GRI-Standard ist es, durch Standardisierung und Vergleichbarkeit, Transparenz über die CSR-Aktivitäten eines Unternehmens zu schaffen.

### High Level Expert Group (HLEG)

Die HLEG besteht aus 20 hochrangigen Vertretern aus der Zivilgesellschaft, dem Finanzsektor und der Wissenschaft, sowie Beobachtern aus europäischen und internationalen Institutionen. Sie wurde von der Europäischen Kommission im Dezember 2016 beauftragt Vorschläge zu generieren, wie öffentliche sowie private Kapitalflüsse in Richtung nachhaltige Investitionen umgeleitet werden können. Im Jahr 2018 publizierte die HLEG Ihren **Abschlussbericht**.

### Impact Investing

Impact Investments sind Investitionen, die mit der Absicht und dem Ziel getätigt werden, positive, messbare soziale und/oder ökologische Auswirkungen neben einer finanziellen Rendite zu erzielen. Impact Investments schaffen eine direkte Verbindung zwischen Investments und Aktivitäten mit einer positiven Auswirkung auf die Gesellschaft.

Durch Impact Investment muss ein ökologischer oder sozialer Mehrwert geschaffen werden, welcher nachweisbar und damit messbar sein muss.

### Impact-Messung

Es handelt sich dabei um die Art und Weise, wie sich die Aktivitäten von Unternehmen positiv und negativ auswirken.

### International Capital Market Association (ICMA)

Die ICMA ist ein nicht gewinnorientierter Verein mit über 600 Mitgliedern, die in allen Segmenten der internationalen Anleihekapitalmärkte, in 65 Ländern weltweit tätig sind. Zu den Mitgliedern zählen private und öffentliche Emittenten, Banken und Wertpapierhändler, Vermögensverwalter und Fondsmanager, Versicherungsgesellschaften, Anwaltskanzleien, Kapitalmarktinfrastukturanbieter und Zentralbanken. Die ICMA beschäftigt sich mit aktuellen Marktstandards und regulatorischen Fragen, dabei liegt der Schwerpunkt auf nachhaltiger Finanzierung. Die ICMA entwickelt verschiedene Guidelines wie bspw. die **Green Bond Principals**.

### Kernenergieerzeugung

Synonym: Atomenergieerzeugung, Kernkraftenerzeugung oder Nuklearenergieerzeugung. Mit Kernenergie ist die Energie gemeint, die durch Atomkraftwerke erzeugt wird.

### Klimaneutral/ Klimaneutralität

Klimaneutralität bedeutet, dass menschliches Handeln das Klima nicht beeinflusst. Eine klimaneutrale Wirtschaft setzt also entweder keine klimaschädlichen Treibhausgase frei oder die Emissionen werden vollständig ausgeglichen. Klimaneutralität ist das umweltpolitische Ziel, das durch Produktion und Konsum keinen Einfluss auf das Klima ausübt.

### Klimapositiv

Klimapositiv zu sein bedeutet, nicht nur keine negativen Auswirkungen auf das Klima zu haben und somit klimaneutral zu sein, sondern sogar klimaschädliche Emissionen zu entziehen. Klimapositive Aktivitäten können zum Beispiel dazu führen den Anteil der Treibhausgase langfristig wieder auf das alte Niveau zu bringen.

### Kohlendioxidintensität

Die Kohlendioxidintensität ist ein Maß für die pro Energieeinheit emittierte Kohlendioxidmenge (in der Regel ausgedrückt in Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde).

### Kontroverse Waffen (CCW)

Unter kontroversen Waffen versteht man militärische Waffen, die entweder unverhältnismäßiges Leid bei Kampfteilnehmern verursachen oder durch ihren Einsatz eine große Zahl unbeteiligter Opfer hervorrufen, insbesondere zivile Opfer. Hier wird vor allem Bezug auf die Genfer Konventionen genommen, welche den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten zusichern.



### Konventionelle Waffen

Alle Waffen, die mit konventionellen Sprengstoffen bestückt sind, also nicht atomare, biologische oder chemische Mittel verwenden.

### Leitfaden der BaFin für nachhaltige Investmentfonds

In §4 Abs. 1 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) ist dokumentiert, dass die Bezeichnung eines Investmentfonds keine irreführende Bezeichnung haben darf. Da es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Leitfaden der BaFin für nachhaltige Investmentfonds“ weder auf europäischer noch auf nationaler Ebene eine explizite Definition gab, wann ein Investmentvermögen als nachhaltig bezeichnet werden darf, hat es sich die BaFin zur Aufgabe gemacht die Definition der Nachhaltigkeit von Investmentvermögen zu schärfen, nicht zuletzt, um Anleger vor Greenwashing zu schützen. Als Ergebnis veröffentlichte die BaFin die **Konsultation 13/2021** den Leitfaden für nachhaltige Investmentfonds im August 2021. In diesem wird zwischen nachhaltigem Investmentvermögen, das auf der Investition in nachhaltige Vermögenswerte, auf einer nachhaltigen Anlagestrategie oder auf der Nachbildung eines nachhaltigen Index basiert, unterschieden. In dem Zusammenhang verweist der Richtlinienentwurf auf die Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 und die EU-Taxonomie (EU) 2020/852. Um die Definition von Nachhaltigkeit zu schärfen, definiert die BaFin zudem weitere Merkmale, die erfüllt sein müssen. So darf der Emittent oder das Portfoliounternehmen nicht mehr als zehn Prozent seines Umsatzes aus der Energieerzeugung oder der sonstigen Nutzung fossiler Brennstoffe (ohne Gas) oder der Kernenergie erzielen. Für bereits zugelassene Fonds gewährt die BaFin jedoch einen Bestandsschutz (Grandfathering). Somit gelten die Anforderungen der Richtlinie nur für Anlagegüter, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Konsultation noch nicht genehmigt sind.

### Low Carbon Transition Score

Zu Deutsch: Kohlenstoff-Intensitäts-Score. Der Score wird von MSCI veröffentlicht und verweist auf einen Wert auf Unternehmensebene, der den Grad der Ausrichtung eines Unternehmens auf die Low Carbon Transition misst. Unternehmen mit einer höheren Low Carbon Transition-Punktzahl sind stärker auf die Low Carbon Transition ausgerichtet als Unternehmen mit einer niedrigeren Punktzahl. (Skala: 0-10)

### MiFID II

Die MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive II) ist eine EU-Richtlinie, welche die Funktionen und Transparenz der Finanzmärkte verbessert und die Verbraucher in der EU schützt. Um die Finanzströme in Richtung Nachhaltigkeit umzulenken, ergänzt die Europäische Kommission die bisherige MiFID II Richtlinie des Europäischen Parlaments. Vor allem die Anlageberatung ist von den Neuerungen der MiFID II betroffen. Seit dem 2. August 2022 müssen Unternehmen, die in den Anwendungsbereich der EU MiFID II fallen, die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden in Verbindung mit Eignungsprüfungen ermitteln. Dabei müssen Anlageberater neben den bereits bekannten Abfragen der MiFID II, wie der Risikoaffinität oder der Verlustfähigkeit, auch **Nachhaltigkeitspräferenzen** von Kunden oder potenziellen Kunden abfragen. Dabei soll herausgefunden werden, ob und wenn ja, inwieweit der Kunde das Thema Nachhaltigkeit bei seiner Anlageentscheidung berücksichtigen möchte. Dabei wird zwischen folgende drei Kategorien unterschieden:

- a) ein Finanzinstrument, mit einem Mindestanteil an ökologisch nachhaltigen Investitionen im Sinne der **Taxonomie Verordnung** (Art. 2 Nr. 1) oder,
- b) ein Finanzinstrument, mit einem Mindestanteil an nachhaltigen Investitionen im Sinne der **SFDR** (Art. 2 Nr. 17) oder,
- c) ein Finanzinstrument, bei dem die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (**PAIs**) berücksichtigt werden

Die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage gilt für Neukunden und muss bei Bestandskunden bei der nächsten anstehenden Eignungsbeurteilung abgefragt werden. Das FNG hat zusammen mit dem Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE) einen Leitfaden entworfen, der bei der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Anlageberatungsprozess helfen soll, die Nachhaltigkeitsziele des Kunden einzuordnen.

### Montréal Carbon Pledge

Das Montréal Carbon Pledge ist eine Umweltinitiative, welche von den Principles for Responsible Investment (PRI) und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) unterstützt wird, mit dem Ziel eine größere Transparenz bei dem CO<sub>2</sub>-Footprint zu schaffen und langfristig zu dessen Reduzierung beizutragen. Mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge Abkommens verpflichten sich Firmen den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ihrer Assets jährlich zu messen, zu minimieren und zu veröffentlichen.

### MSCI ESG Rating Trend

Der MSCI ESG Rating Trend gibt die Veränderung des Ratings vom vorherigen zum aktuellen Stand in Form einer Herab- oder Heraufstufung der Ratingstufen an. Zum Beispiel:

+3 = Heraufstufung um drei Stufen, 0 = Beibehaltung und leer = neues Rating, -2 = Herabstufung um zwei Stufen

### MSCI ESG Rating

Das MSCI ESG Rating ist das ESG-Rating eines Unternehmens. Für das Rating wird der gewichtete Durchschnitt der Bewertungen der wichtigsten Themen zusammengefasst und die Unternehmen werden von der besten (AAA) bis zur schlechtesten (CCC) eingestuft.

### MSCI SDG Net Alignment Score

Das MSCI Net Alignment soll Emittenten einen ganzheitlichen Überblick über den positiven oder negativen Nettobetrag eines Unternehmens zur Erreichung der 17 SDG geben. Dafür wird bei dem MSCI SDG Net Alignment Score ein Score von -10 bis +10 für jedes einzelne SDG vergeben. Dabei symbolisiert ein Score von -10 einen klaren Verstoß eines Unternehmens in Bezug auf ein SDG. Ein Score von +10 symbolisiert die klare Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige SDG.

### Nachhaltige Investitionen

Artikel 2 Absatz 17 der Offenlegungsverordnung definiert, was eine nachhaltige Investition ist. Demnach ist Investition eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder Sozialziels beiträgt, und dabei den anderen Zielen keinen Schaden zufügt. Der Begriff "nachhaltige Investition" ist somit legaldefiniert und darf nur im Zusammenhang mit der obigen Definition verwendet werden.

### Nachhaltigkeitsbericht

Ein Nachhaltigkeitsbericht informiert die Stakeholder neben der wirtschaftlichen auch über ökologische und soziale Aspekte des Unternehmens. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht können Unternehmen über ihre Leistungen und Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte berichten. Damit kann transparent über alle Chancen und Risiken an interessierte Parteien wie Kunden oder Aktionäre berichtet werden. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung kann die traditionelle Berichtserstattung ergänzen. Ab einer bestimmten Größe werden Unternehmen ab 2024 einen solchen Bericht in der EU veröffentlichen müssen.

### Nachhaltigkeitsindikatoren

Es sind Indikatoren mit denen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemessen werden können. Sie beschreiben einen bestimmten Zustand der Nachhaltigkeit. Werden Nachhaltigkeitsindikatoren zu unterschiedlichen Zeiträumen gemessen, können sie als Vergleich herangezogen werden und sind somit ein Instrument jedes ESG-Überwachungs- bzw. Monitoringsystems.

### Nachhaltigkeitsrisiken

Als Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden Ereignisse oder Bedingungen aus den drei Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) bezeichnet, deren Eintreten negative Auswirkungen auf den Wert der Investition bzw. Anlage haben könnten. Diese Risiken können einzelne Unternehmen aber auch ganze Branchen oder Regionen betreffen. Legaldefinition (gemäß Art. 2 (22) SFDR) bedeutet "Nachhaltigkeitsrisiko" ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.

### Negative Screening / Ethical Screening / Faith-based Screening

Ethisches oder Wertebasiertes Investment bezieht sich auf Investitionen, die mit bestimmten ethischen Moralvorstellungen oder Glaubensansätzen (Prinzipien) übereinstimmen. Oft wird die Einhaltung dieser Prinzipien durch den Ausschluss bestimmter Kriterien (negatives Screening) geprüft.

### Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)

NZAOA ist eine von denen Mitgliedern geleitete Initiative institutioneller Anleger, die sich verpflichtet haben, ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-THG-Emissionen umzustellen - im Einklang mit einem maximalen Temperaturanstieg von 1,5°C.

### Norms-based Screening

Ist ein Screening eines Investments auf die Einhaltung bestimmter Mindeststandards, wie z.B. die Einhaltung des UN Global Compact, Anerkennung der Menschenrechte oder die Einhaltung der OECD-Richtlinie.

### Nuklear Waffen

Nuklear Waffen sind Massenvernichtungswaffen, deren Wirkung auf Kernspaltung oder Kernfusion beruht. Eine Kriegsführung mit Nuklearsprengköpfen ist ein ethisches Problem und stellt für nachhaltige Investitionen ein klassisches Ausschlusskriterium dar.

### OECD Guidelines for Multinational Enterprises (OECD Guideline)

Zu Deutsch: „**OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**“ sind Handlungsempfehlungen welche von 34 OECD-Mitgliedsstaaten sowie 8 weiteren Staaten formuliert wurden und international tätigen Unternehmen gewidmet sind. Sie beschreiben, was von Unternehmen bei ihren weltweiten Aktivitäten im Umgang mit Gewerkschaften, im Umweltschutz, bei der Korruptionsbekämpfung oder der Wahrung von Verbraucherinteressen erwartet wird. Diese sind neben den ILO-Kernarbeitsnormen und dem UN Global Compact weltweit das wichtigste Instrument zur Förderung von verantwortungsvoller Unternehmensführung.



## Offenlegungsverordnung

Synonym für SFDR.

## Ölsand

Ölsand ist eine Mischung aus Ton, Sand, Wasser und Kohlenwasserstoffen. Als eine Quelle für Erdöl hinterlassen der Abbau und die Verarbeitung des Ölsandes einen großen ökologischen Fußabdruck und sind dadurch als sehr umwelt- und klimaschädlich angesehen.

## PAI-Cluster

Die insgesamt 18 PAIs gelten nicht für jede Art der Investition. So lassen sich die PAIs nach drei Arten der Investition unterteilen, PAIs für Zielunternehmen, Staatsanleihen und Immobilien. Die PAIs für Zielunternehmen und Staaten sind in Umwelt- und soziale PAIs unterteilt, bei Immobilien werden nur Umwelt-PAI-Indikatoren berücksichtigt. Die PAI können in Themencluster aufgeteilt werden.

Zielunternehmen PAIS	Umwelt	Treibhausgasemissionen
		Biodiversität
		Wasser
	Abfall	
	Soziale	Soziales und Beschäftigung
PAIS Für Staatsanleihen	Umwelt	
	Soziale	
PAIS Für Immobilien	Umwelt	Fossile Brennstoffe
		Energieeffizienz

## Pariser Klimaabkommen

Das Pariser Klimaabkommen wurde 2015 verabschiedet und trat im November 2016 in Kraft. Dabei haben sich über 195 Staaten völkerrechtlich verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst jedoch auf 1,5 °C, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Das Pariser Klimaabkommen löst das Kyoto-Protokoll ab, bei dem sich nur einige Industriestaaten verpflichtet hatten.

## Principal Adverse Impacts (PAIs)

Synonyme: wichtigste nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen; Principal Adverse Impact; (wichtigste) nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Die SFDR definiert Nachhaltigkeitsfaktoren als: „Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.“ Es handelt sich somit um Faktoren mit denen ESG-Kriterien bewertet, erfasst und gemessen werden können. In einem der SFDR zugehörigen Dokument (der sogenannten RTS der SFDR) werden die wichtigsten solcher Indikatoren definiert. Diese müssen seit dem 01.01.2022 von Finanzunternehmen für alle Investments gemessen und ab dem 30.06.2023 im Internet offengelegt werden. Des Weiteren sind die PAI Bestandteil der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage. Die 18 PAIs lassen sich in unterschiedliche **Cluster** unterteilen. PAI-Indikatoren können auch ein Bestandteil der ESG-Strategie eines VV-Mandats oder eines

Fonds sein. Hierzu muss das Finanzprodukt anstreben, PAI-Indikatoren zu reduzieren oder diese anderweitig nachweislich in die ESG-Strategie einbinden. Das bloße Messen der PAI-Indikatoren erfüllt nicht das regulatorische Verständnis einer Berücksichtigung.



## Principles for Responsible Investment (UN PRI)

(=Prinzipien für Verantwortliches Investieren) Die UN PRI ist eine Investoreninitiative, welche von der **UNEP FI** 2006 ins Leben gerufen wurde und aus sechs Leitprinzipien für nachhaltiges Investieren besteht. Die UN PRI ergänzen den **UN Global Compact**, mit welchem Unternehmen dazu aufgefordert werden, eine Reihe allgemeiner Prinzipien in ihre Strategien und Aktivitäten in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention einzubetten. Darüber hinaus sollen Investoren sowie der Kapitalmarkt für Ihre Bedeutung zum Beitrag hin zu einem ökologischen und gesellschaftlich nachhaltigen Wandel sensibilisiert werden.

Die PRI umfasst insgesamt die folgenden sechs Prinzipien, zu denen sich die Unterzeichner verpflichteten:

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

## Proxy Voting

Zu Deutsch: „Stimmrechtsvertretung“. Dies bezeichnet die treuhänderische Wahrnehmung von Stimmrechten für Aktionäre. Durch Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung (HV) können Anleger auf Änderungen im Verhalten und in den Praktiken der Unternehmen, in die sie investieren, drängen. So kann die Einhaltung nachhaltiger Strategien durch Proxy Voting beeinflusst werden.

## Quality Investing

Quality Investing ist eine Anlagestrategie, die auf der Identifikation von Investitionsobjekten mit überdurchschnittlich hohen Qualitätsmerkmalen basiert.

## Regulators Technical Standards (RTS)

Die RTS geben technische Vorgaben zur Umsetzung der Offenlegungsverordnung (SFDR). Sie geben genaue Vorgaben für regelmäßige Berichte, vorvertragliche Informationen und Produktinformationen im Internet vor. Darüber hinaus dienen die RTS als PAI-Indikatoren.

## Scope 1 Emissionen

Scope 1-Emissionen sind direkte Treibhausgasemissionen, die aus Quellen stammen, die von einer Organisation kontrolliert werden oder ihr gehören (z. B. Emissionen im Zusammenhang mit der Verbrennung von Brennstoffen in Öfen und Fahrzeugen, Müll, Abwasser).

### Scope 2 Emissionen

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen, die mit dem Kauf von Strom und Heizung oder Klimatechnik verbunden sind. Obwohl Scope-2-Emissionen physisch in der Anlage anfallen, in der sie erzeugt werden, werden sie im Treibhausgasinventar der konsumierenden Organisation erfasst, da sie auf den Energieverbrauch der Organisation zurückzuführen sind.

### Scope 3 Emissionen

Scope-3-Emissionen resultieren aus Aktivitäten oder Anlagen, welche sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle der berichtenden Organisation befinden, die die Organisation aber indirekt in ihrer Wertschöpfungskette beeinflussen. Scope-3-Emissionen umfassen alle Quellen, die nicht in die Scope-1- und Scope-2-Grenzen einer Organisation fallen. Scope-3-Emissionen, die auch als Emissionen der Wertschöpfungskette bezeichnet werden, machen oft den Großteil der gesamten Treibhausgasemissionen einer Organisation aus. Scope-3-Emissionen setzen sich aus über 15 Kategorien zusammen, wobei nicht jede Kategorie für alle Organisationen relevant ist. Zu den Quellen von Scope-3-Emissionen gehören ebenso Emissionen, die den Aktivitäten der Organisation vor- als auch nachgelagert sind.

### Screen17 - SDG Scores

Der Multi Vendor-Ansatz von Screen17 bietet eine hohe Datenqualität und eine Abdeckung von Nachhaltigkeitsthemen und Unternehmen, was zu ca. 8.000 zuverlässigen SDG-Bewertungen führt. Dabei kombiniert Screen17 Umwelt-, Sozial- und Governance Rohdaten von mehreren international relevanten ESG-Datenanbietern (MSCI ESG, ISS ESG, Refinitiv, FactSet, SIGWATCH und S&P Global) und rechnet diese Daten einem oder mehreren der 17 SDGs und ihren 169 Unterzielen zu. Die Datenanbieter liefern in der Regel modulare Datenpakete mit Schwerpunktbereichen oder historischen Anwendungen, wie z. B. Kontroversen, Umsatzanteile, ESG-Ratings, Klimakennzahlen, EU-Taxonomie-Bewertungen oder SDG-Scores. Basierend auf einer innovativen Methodik liefert Screen17, SDG-Scores, welche sich in einem Bereich von 0 bis 100 bewegen. Dabei steht 0 für die niedrigste Bewertung, welche entweder aufgrund einer schlechten Nachhaltigkeitsperformance oder durch nicht veröffentlichte Daten zustande kommt. Screen17 gibt für jedes dort analysierte Unternehmen einen Portfolio Score aus, welcher eine Gesamteinschätzung des Unternehmens zu allen SDG ausgibt und 17 einzelne SDG-Scores, welche für jedes einzelne der 17 UN-Nachhaltigkeitszielen steht.

### Screening

Auf Listen potenzieller Wertpapiere, Emittenten oder Anlagen, werden auf Grundlage der Präferenzen eines Anlegers z. B. Ethik und Werte und/oder Parameter, wie z. B. Risikobewertungen, bestimmte Filter gesetzt, um dessen Interessen zu berücksichtigen.

### Social Bond Principles (SBP)

Die SBP sind eine freiwillige Leitlinie zur Emission von Social Bonds, welche von der ICMA entwickelt und veröffentlicht wurden. Diese sollen Emittenten bei der Finanzierung sozial standhafter und nachhaltiger Projekte fördern, die einen sozialen Nutzen schaffen. Dabei empfiehlt der SBP-Emittenten eine klare Empfehlung zu Vorgehensweise und Offenlegung, was den anderen Marktteilnehmern (Investoren, Banken, Konsortialbanken, Arrangeuren und anderen) ein besseres Verständnis der spezifischen Social Bond Charakteristika ermöglicht. Die Social Bond Principles werden in die vier folgenden Kernkomponente unterteilt: 1) Verwendung der Emissionserlöse | 2) Prozess der Projektbewertung und -auswahl | 3) Management der Erlöse | 4) Berichterstattung.

### Social Bonds

Social Bonds sind alle Arten von Anleihen, deren Emissionserlöse bzw. einen Betrag in gleicher Höhe ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung geeigneter sozialer Projekte verwendet werden. Dabei kann es sich um neue und/oder bereits bestehende Projekte handeln. Das Kernstück eines Social Bonds ist die Verwendung der Emissionserlöse für soziale Projekte, welche einen klaren sozialen Nutzen schaffen sollen, der evaluiert und wenn möglich quantifiziert werden sollte.

### Socially Responsible Investment (SRI)

Zu Deutsch „sozial verantwortliches Investieren“. Frei übersetzt könnte SRI auch nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortungsbewusstes (ethisches) Investieren bedeuten. Begriff des SRI ist ein aus den drei ESG-Kriterien abgeleiteter Begriff für nachhaltiges Investieren. Dieser kennzeichnet Fonds mit nachhaltiger Methodologie. In der Praxis ist SRI oft eine Verschärfung gegenüber dem Begriff ESG, so haben SRI oftmals ein strengeres Kriterium als ESG.

### Stewardship Code

Ein Stewardship Code ist eine Art Verhaltenskodex für institutionelle Anleger. Der Stewardship Code wurde als Antwort auf die globalen Finanzmarktkrise in Großbritannien im Jahre 2010 eingeführt, mit dem Ziel die Qualität des Engagements zwischen Vermögensverwaltern und Unternehmen zu verbessern, um die langfristigen risikobereinigten Renditen für die Aktionäre zu steigern. Anfang 2014 führte Japan als erstes Land in Asien einen Stewardship-Kodex ein.

### Sustainability Bond Guidelines (SBG)

Sustainability Bond Guidelines ist eine Richtlinie, die vom International Capital Market Association (ICMA) entwickelt wurde und die ein Rahmenwerk für Sustainability Bonds darstellt.

### Sustainability Bonds

(=Nachhaltigkeitsanleihen) sind Anleihen, deren Erlöse ausschließlich zur Finanzierung oder Refinanzierung einer Kombination aus grünen und sozialen Projekten verwendet werden (siehe Social Bonds & Green Bonds)

### Sustainability-Linked Bond Principles (SLBP)

Die Sustainability-Linked Bond Principles (SLBP) wurde im Juni 2020 von ICMA als freiwillige Prozessleitlinien zur Emission von Sustainability-Linked Bonds veröffentlicht. Sie stellen eine freiwillige Selbstverpflichtung für Emittenten dar.

### Sustainability-Linked Bonds (SLB)

Sustainability-Linked Bonds sind Anleihen, bei denen die Zinskonditionen oder auch andere Ausstattungsmerkmale (Fälligkeit, Tilgung etc.) mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen im Verhältnis stehen. Im Regelfall verpflichtet sich der Emittent der Anleihe, im Falle des Nicht-Erreichens eines selbstgesteckten Nachhaltigkeitsziels einen zusätzlichen Aufschlag auf den Zinskupon zu zahlen. Im Gegensatz zu traditionellen Green oder Social Bonds müssen die Anleiheerlöse nicht exklusiv sozialen oder grünen Projekten zufließen, sondern können auch allgemeinen Unternehmenszielen zugeführt werden. Sustainability-Linked Bonds sollen eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung des Emittenten fördern. Um die Entwicklung beurteilen zu können, sollen laut den ICMA Sustainability-Linked Bond Principles, vorab festgelegte, materielle sowie ehrgeiziger und quantitativer Kennzahlen und Nach-

haltigkeitsziele ermittelt werden. Diese sollen extern zertifiziert und während der Laufzeit regelmäßig überprüft werden. Stand Juli 2022 sind die ICMA Sustainability-Linked Bond Principals, die am häufigsten am Markt, referierten freiwilligen Leitlinien zur Emission von SLBs. Seit Beginn 2021 genießen die Sustainability-Linked Bonds (SLBs) außerdem die Notenbankfähigkeit und werden somit im Eurosystem als notenbankfähige Sicherheiten akzeptiert.

## Sustainable Development Goals (SDG)

In der im Jahre 2015 verabschiedeten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Aufbauend auf den zehn Prinzipien werden die Unterzeichner des **Global Compacts** dazu aufgerufen, die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Sustainable Development Goals (SDG) zu fördern. In dieser Agenda wurden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung festgehalten – die 17 Sustainable Development Goals (SDG) welche in folgender Grafik zu sehen sind:



## Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)

Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (EU), auch Transparenzverordnung (TVO) auf Deutsch oder Offenlegungsverordnung genannt. Die SFDR ist auf Grundlage der Aktion 7 des EU-Aktionsplans entwickelt und verpflichtet Finanzmarktteilnehmer (Versicherer, Wertpapierunternehmen und Kreditinstitute) und Finanzberater, offenzulegen, wie sie mit einzelnen Aspekten von Nachhaltigkeit umgehen. Diese ist seit dem 10. März 2021 gültig und muss zusätzlich zu allen anderen sektorspezifischen Rechtsvorschriften wie der MiFID angewendet werden. Ziel der Verordnung ist es, Informationen über negative Nachhaltigkeitsauswirkungen und die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken offener und transparenter zu gestalten. Um dies zu erreichen, werden Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater verpflichtet, ESG-bezogene Informationen über ihre Finanzprodukte bereitzustellen. Begleitet wird die SFDR von Regulatory Technical Standards (RTS), welche das übergeordnete Ziel einer einheitlichen Anwendung der SFDR sowie die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen und den Schutz der Anleger gewährleisten sollen.

## Sustainable Investments (SI)

Nachhaltige Investments (Sustainable Investments - SI) berücksichtigen ökologische, soziale und unternehmensethische Faktoren.



### Tabak (Herstellung)

Tabak als Ausschlusskriterium bezieht sich auf Aktivitäten in der Herstellung von Tabak sowie auf Unternehmen, deren Haupttätigkeit der Tabakhandel und/oder Rohtabak an die Zigarettenindustrie oder eine vergleichbare Aktivität ist.

### Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Zu Deutsch „Task Force für klimabezogene Finanzinformationen“. TCFD ist eine von der Industrie geführte Initiative zur Unternehmensberichterstattung bzgl. klimabezogener finanzieller Chancen und Risiken. Sie wurde im Januar 2016 von Financial Stability Board (FSB) gegründet und umfasst das Gremium von 31 Branchenexperten aus verschiedenen Wirtschaftssektoren und Teilen des Finanzmarktes in den G20-Mitgliedstaaten. TCFD soll mit Orientierungshilfen und Empfehlungen für eine einheitliche und vergleichbare Berichterstattung über klimabezogene Finanzinformationen, insbesondere einen Beitrag zur Stabilisierung der globalen Finanzmärkte, sorgen.

### Taxonomie-Konformität

Nach der Taxonomie Verordnung gilt eine Wirtschaftsaktivität dann als Taxonomie konform, wenn sie die in der folgenden Abbildung aufgelistet Anforderungen einhält:



### Thematic Bonds

Im Folgenden Kapitel sind die verschiedenen Arten von „Thematic Bonds“ zu sehen.

### Thematic Investment

Bei thematischen Investments können Anleger in bestimmte Themen investieren. Diese Themen sind oft makroökonomischer oder struktureller Natur. Typische Themen sind Megatrends wie z.B. die Urbanisierung, technologische Innovationen oder die Ressourcenknappheit. Anleger können so beispielsweise durch Themenfonds oder Themen ETFs in für sie interessante zukunftsorientierte Anlagethemen investieren. Thematisch investiert werden kann auch in Nachhaltigkeit. So kann z.B. in Themen oder Vermögenswerte, investiert werden die zu nachhaltigen Lösungen im Umwelt- und Sozialbereich beitragen (z.B. nachhaltige Landwirtschaft, saubere Energie, grüne Gebäude oder Geschlechtergerechtigkeit).

### Thermalkohle

Thermalkohle ist eine Untergruppe der Steinkohle, welche hauptsächlich Verwendung in Kohlekraftwerken und in der Zementindustrie findet.

## Transition Bonds

Transition Bonds sind eine weitere Art von nachhaltigen Anleihen, welche positive Entwicklungen finanzieren sollen. Dies kann der Übergang einer alten Technologie hin zu einer neuen umweltfreundlichen Technologie sein, wie zum Beispiel vom traditionellen Verbrenner hin zum Elektroauto oder der Übergang der Energiewende von der Kohlekraft und Atomenergie hin zu regenerativen Energien wie Solarenergie.

## Übergangsrisiko Fossile Brennstoffe Score

Der Score bezieht sich auf den MSCI-Indikator „Carbon Emissions - Scope 1+2 Intensität (t/USD Mio. Umsatz)“. Der stellt die zuletzt gemeldeten oder geschätzten Scope 1 + Scope 2 Treibhausgasemissionen des Unternehmens dar, normalisiert auf den Umsatz in USD, was einen Vergleich zwischen Unternehmen unterschiedlicher Größe ermöglicht.

## Übersicht SFDR Produktkategorien:

Art.6	Art.8	Art.8+	Art.9	
Traditionell	„Verantwortlich“ (SRI)	„Nachhaltig“ (ESG)	„Mit Wirkung & Finance First“	„Mit Fokus auf Wirkung“
Finanzielle Rendite	Finanzielle Rendite + ESG Strategie und Risikomanagement	Finanzielle Rendite + ESG Strategie und Risikomanagement + Anteil ökologisch oder ethisch nachhaltiger Unternehmen	Finanzielle Rendite + ESG Strategie und Risikomanagement - max. Anteil ökologisch oder ethisch nachhaltiger Unternehmen	Wirkung im Vordergrund: ESG Strategie und Risikomanagement - max. Anteil ökologisch oder ethisch nachhaltiger Unternehmen
„Ich bin mir möglicher negativer Auswirkungen bewusst, versuche aber nicht, sie zu mildern“	„Ich möchte verantwortungsbewusst investieren und Schaden vermeiden“	„Ich möchte verantwortungsbewusst investieren, Schaden vermeiden und durch Investition in ökologisch oder ethisch nachhaltiger Unternehmen mit einem Teil meines Vermögens eine positive Wirkung erzielen.“	„Ich möchte mit meinem Vermögen eine messbare positive Wirkung erzielen, verantwortungsbewusst investieren und gleichzeitig meine Renditeziele erreichen“	„Ich möchte mit meinem Vermögen eine möglichst hohe messbare positive Wirkung erzielen und verantwortungsbewusst investieren“
<b>Nachhaltigkeitspolicy</b>	1. <b>FERI Nachhaltigkeitspolicy</b>	1. <b>FERI Nachhaltigkeitspolicy</b>	1. <b>FERI Nachhaltigkeitspolicy</b>	
Angestrebter finanzieller Ertrag ohne Beachtung von ESG-Faktoren	2. <b>FERI ESG Scoring / Richtlinie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschluss von kontroversen Geschäftspraktiken, wie Verstößen gegen globale Normen und Umweltvergehen</li> <li>Einbeziehung spezifischer ESG-Kriterien und Indikatoren</li> <li>Investition ausschließlich in Unternehmen mit guter Unternehmensführung</li> <li>ESG Qualitätsprüfung der Fonds &amp; Manager</li> </ul>	2. <b>FERI ESG Scoring / Richtlinie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschluss von kontroversen Geschäftspraktiken, wie Verstößen gegen globale Normen und Umweltvergehen</li> <li>Einbeziehung spezifischer ESG-Kriterien und Indikatoren</li> <li>Investition ausschließlich in Unternehmen mit guter Unternehmensführung</li> <li>ESG Qualitätsprüfung der Fonds &amp; Manager</li> </ul>	2. <b>FERI ESG Scoring / Richtlinie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschluss von kontroversen Geschäftspraktiken, wie Verstößen gegen globale Normen und Umweltvergehen</li> <li>Einbeziehung spezifischer ESG-Kriterien und Indikatoren</li> <li>Investition ausschließlich in Unternehmen mit guter Unternehmensführung</li> <li>ESG Qualitätsprüfung der Fonds &amp; Manager</li> </ul>	
		3. <b>Bestimmter Anteil Investitionen in ökologisch oder ethisch nachhaltigen Unternehmen &amp; Projekte („Nachhaltige Investments“)</b>	3. <b>Hoher Anteil Investitionen</b> in ökologisch oder ethisch nachhaltigen Unternehmen & Projekte <ul style="list-style-type: none"> <li>Definition einer Intention</li> <li>Definition von Wirkungszielen</li> <li>Messung von Wirkungszielen</li> </ul>	

## UN Global Compact (UNGC)

Der United Nations Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf Grundlage von zehn universellen Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt dieser die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft für alle Menschen, Gemeinschaften und Märkte, heute und in der Zukunft. Mit ihrem Beitritt zeigen bereits über 13.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in 161 Ländern, dass sie diese Vision verwirklichen wollen.

## UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGP)

Zu Deutsch „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“. Die UNGP wurden zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen entwickelt und am 16. Juni 2011 einstimmig vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen

(UN) angenommen. Sie besteht aus 31 Leitprinzipien, die den folgenden drei Säulen untergeordnet werden können:

- 1) Protect: die staatliche Rechtspflicht zum Schutz der Menschenrechte,
- 2) Respect: die Verantwortung von Unternehmen, Menschenrechte zu respektieren und
- 3) Remedy: die Pflicht sowohl des Staates als auch der Unternehmen Zugang zu Abhilfemechanismen und Wiedergutmachung zu ermöglichen.

## United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)

Die UNEP FI wurde 1992 gegründet und ist die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, welches durch verschiedene Maßnahmen das gesamte Finanzsystem unterstützen soll, die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten. Dazu bringt die Initiative die Vereinten Nationen mit Banken, Versicherungen und anderen Teilnehmern des weltweiten Finanzsystems zusammen. Die UNEP FI hat die **Principles for Responsible Investment** sowie weitere "Principles" erarbeitet und veröffentlicht. Im Jahr 2019 zählte die Initiative mehr als 1.400 Mitglieder aus 50 Ländern, die zusammen über ein Anlagekapital von mehr als 59 Milliarden US-Dollar verfügten.

## United Nations Environmental Program (UNEP)

Zu Deutsch „Umweltprogramm der Vereinten Nationen“. UNEP ist ein Unterorgan der UN-Generalversammlung welche 1972 gegründet wurde. Aufgabe von UNEP ist es Umweltprobleme zu identifizieren und analysieren, die Ausarbeitung von Grundsätzen des Umweltschutzes, Entwicklung regionaler Umweltschutzprogramme und Unterstützung von Entwicklungsländern beim Aufbau von nationalen Umweltschutzprogrammen. Themenbereiche sind Klimawandel, Katastrophen und Konflikte, Ökosystemmanagement, Umweltmanagement, Chemikalien und Abfall, Ressourceneffizienz und Umweltbeobachtung.

## UN-Menschenrechts-Charta

Offiziell die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Am 10. Dezember 1948 verkündeten die Vereinten Nationen auf der Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In der Charta sind bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte formuliert. Sie hat zwar nicht die rechtsverbindliche Kraft eines Vertrages, aber politisch und moralisch ein großes Gewicht. Viele der seit 1948 geschlossenen Menschenrechts-Gesetze und Verträge basieren auf dieser UN-Menschenrechtscharta.

## Verbändekonzept (Zielmarktkonzept)

Das Verbändekonzept wurde gemeinsam vom Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI), Die Deutsche Kreditwirtschaft und dem Deutschen Derivate Verband (DDV) als gemeinsamer Mindeststandard zur Zielmarktbestimmung für den deutschen Markt entwickelt. Der Impuls, ein Zielmarktkonzept für nachhaltige Geldanlagen zu entwickeln, ging nicht vom BVI, sondern von den Banken aus, da der Bedarf nach einem einheitlichen Konzept entstand. Im Rahmen der Produkt Governance Anforderungen nach **MiFID II** müssen die Hersteller von Finanzinstrumenten einen Zielmarkt für die von ihnen aufgelegten Produkte definieren. Diesen Zielmarkt müssen die Vertriebsstellen beim Vertrieb der Produkte berücksichtigen. Letzteres ist im Massengeschäft nur möglich, wenn der Zielmarkt für alle Produkte nach einheitlichen Kriterien bestimmt wird. Der gemeinsame Standard wird im deutschen Markt fast durchgängig genutzt und soll Lücken anderer Standards ausfüllen. Das Verbändekonzept für nachhaltige Geldanlagen basiert auf den MiFID II-Kriterien für Nachhaltigkeitspräferenzen sowie weiteren EU-Anforderungen. In einem ersten Schritt werden minimale Ausschlusskriterien angewandt. Titel, die durch diese Kriterien nicht ausgeschlossen werden, werden nach einem Best-in-Class-Ansatz bewertet. Die ESG-Strategie orientiert sich an den SFDR und den UN Principles for Responsible Investment (**PRI**). Darüber hinaus werden neben den finanziellen Kriterien auch Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess verankert.

Beispiel Zielmarktkonzept | Anwendung für Fonds:

			Nachhaltige Produkte	
Bezeichnung	Non-ESG	Basic*	ESG	ESG-Impact
Datenfeld „N“ (vier Ausprägungen)	N=O	N=B	N=E	N=I
Beschreibung	Keine Angaben/Daten oder als nicht nachhaltig deklariert	Berücksichtigung von und Transparenz über Nachhaltigkeitsaspekte  und Produkthersteller berücksichtigt anerkannten Branchenstandard	Produkt folgt dezidiert ESG-Strategie sowie Mindestauschlüsse**  und Produkthersteller berücksichtigt anerkannten Branchenstandard	Auswirkungsbezogene Investments, keine schweren Verstöße gegen UNGC**  und Produkthersteller berücksichtigt anerkannten Branchenstandard
* Nicht Teil des Zielmarkts; Produkt hat gleichwohl klaren ESG-Bezug, z.B. durch Einhaltung eines ESG-Produktstandards				

## Wirkung

Investition mit Beitrag zur Erreichung eines Umwelt Ziels oder eines sozialen Zieles wird oft als Synonym für Impact verwendet.

## World Governance Index (WGI)

Der World Governance Index (WGI) basiert auf einem langjährigen Forschungsprogramm der Weltbank, dem Forum for a new World Governance (FnWG) und wurde im Jahr 2008 entwickelt. Der WGI ist ein für jedes Land abgeleiteter Index und erfasst sechs Schlüsseldimensionen der Regierungsführung (Governance):

(1) Mitspracherecht und Verantwortung | (2) politische Stabilität und Gewaltfreiheit | (3) Leistungsfähigkeit der öffentlichen Hand | (4) Regulatorische Qualität | (5) Rechtsstaatlichkeit | (6) Korruptionsbekämpfung.

Damit misst der WGI die Qualität der Regierungsführung in mehr als 200 Ländern zwischen 1996 und heute und wird jährlich aktualisiert. Er zielt darauf ab, ein genaues Bild der aktuellen Situation der globalen Governance und ihrer Entwicklung zu vermitteln.

## Zivile Feuerwaffen

Zivile Feuerwaffen sind Waffen, die zur Selbstverteidigung dienen oder Sport- und Jagdwaffen.

Diese Mitteilung, dient allein Ihrer unverbindlichen Information und stellt kein Angebot zu Kauf, Verkauf oder Zeichnung eines Anlagetitels oder zur Verwaltung von Vermögenswerten dar. Alle hierin enthaltenen Aussagen und Informationen basieren auf Quellen, die für zuverlässig erachtet wurden. Dennoch wird keine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Entsprechendes gilt für Meinungen, Empfehlungen, Analysen, Konzepte und Prognosen, die lediglich unverbindliche, subjektive Werturteile unseres Hauses darstellen. Aussagen zu Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen von Finanzinstrumenten, Indizes oder Wertpapierdienstleistungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen.

Dieses Dokument ersetzt keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung und berücksichtigt nicht persönliche, insbesondere finanzielle, Verhältnisse, Anlagestrategien und -ziele sowie Erfahrungen und Kenntnisse.

Dieses Dokument genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Für jedes Investment und dessen Verwaltung sind ausschließlich die jeweiligen Zeichnungsdokumente, Verkaufsprospekte und/oder Vertragsunterlagen, ergänzt durch den jeweils geprüfte Jahres- und Halbjahresberichte sowie die wesentlichen Anlegerinformationen bzw. das PRIIPs-Basisinformationsblatt, maßgeblich. Diese enthalten auch Angaben zum Risikoprofil und zu den Risikohinweisen. Interessenten können diese Unterlagen in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos in deutscher Sprache bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle erhalten. Die vorliegende Information bezieht sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung. Es wird nicht fortlaufend aktualisiert. Wir behalten uns vor, Meinungen und Empfehlungen auch ohne erneute Mitteilung zu ändern.

Die hierin enthaltenen Angaben und Informationen dürfen nicht in den USA oder anderen Rechtsordnungen, in denen sie Beschränkungen unterworfen sind, verbreitet oder verwendet werden und richtet sich nicht an US-Personen (gemäß Regulation S der US Securities Act von 1933 und/oder Rule 4.7 der US Commodity Futures Trading Commission). Soweit Sie weiter gehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, sich mit Ihrem Kundenberater in Verbindung zu setzen. Die Weitergabe dieser Information an Dritte sowie Kopieren, Nachdrucken oder sonstiges Reproduzieren ganz oder teilweise sind nur nach unserer schriftlicher Zustimmung zulässig.

FERI übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder Verwendung dieser Information entstehen. FERI ist in Deutschland als Mittleres Wertpapierinstitut zugelassen. In Österreich ist FERI durch eine Zweigniederlassung vertreten, Getreidemarkt 14/25, A-1010 Wien.

FERI unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn. Die BaFin hat jedoch diese Information weder überprüft noch genehmigt oder gebilligt.